

LH-aktuell

Ausgabe 1-2022



50 Jahre
Füreinander



**Lebenshilfe
Starnberg**

Wo Zuversicht eine Zukunft hat

Inhalt

Vorwort	3
Schüler*innen machen mit einer Kunstaktion auf sich aufmerksam	4
Die Wanderausstellung zum Jubiläum	6
Reaktionen auf das Jubiläumsbuch	8
Aktionen der Einrichtungen im Jubiläumsjahr	9
30 Jahre Offene Hilfen	10
Online-Fachvortrag für pädagogische Fachkräfte	11
Fachtag in Andechs	12
Stelzentheater verzaubert Bewohner*innen	13
Herausforderungen der Corona-Pandemie	14
Neuer Vorstand gewählt	15
Neuer VW Crafter für die Offenen Hilfen	15



Liebe Mitglieder, Eltern und Förderer

Das Jubiläum der Lebenshilfe Starnberg im vergangenen Jahr war stark geprägt von der pandemischen Lage. Und dennoch blicken wir mit großer Dankbarkeit und Zufriedenheit auf dieses ereignisreiche Jahr zurück.

Eine Absage des geplanten großen Festaktes bedeutete für uns keinesfalls unser Jubiläum nicht zu feiern. Viel mehr waren wir durch viele kleine Aktionen in Starnberg und in den Gemeinden des Landkreises präsent und konnten gemeinsam auf 50 Jahre Lebenshilfe Starnberg zurückblicken.

Das Jubiläumsbuch, das mit großem Elan und Engagement erstellt wurde, zeigt hervorragend die Entwicklungen und Veränderungen der Lebenshilfe Starnberg mit ihren Einrichtungen im Laufe von 50 Jahren sowie die große Vielfalt unserer Angebote im Landkreis Starnberg. Sie alle, die Mitglieder, die Eltern, die Politik und die Spender haben dazu beigetragen, dass sich die Lebenshilfe Starnberg in 50 Jahren so entwickelt hat, immer die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung in den Mittelpunkt gestellt hat und für viele Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen eine wichtige Anlaufstelle war und ist.

Menschen mit Behinderungen im Alltag mehr Sichtbarkeit verleihen – das konnten wir im Rahmen der Jubiläumsaktion „mia kean zamm“ erreichen. Mit Kreide-Graffiti zeichneten Schüler*innen der Berufsschulstufe der Franziskus-Schule ihre Gesichter an die häufig besuchten Plätze der Stadt Starnberg. Die Aktion gab den Schüler*innen die Möglichkeit sich zu präsentieren und Bürger*innen in der Stadt Starnberg auf das Thema aufmerksam zu machen.

Auch unsere Wanderausstellung, die in Gilching, Starnberg und Gauting zu besichtigen war, zog große Aufmerksamkeit auf sich. Es ist in dieser Ausstellung hervorragend gelungen, die

Historie der Lebenshilfe Starnberg mit den aktuellen Anliegen der Menschen mit Behinderung zu verbinden. Unsere Schüler*innen konnten die Aktion „mia kean zamm“ im Rahmen der Ausstellung, in Form von mit Kreide-Graffiti besprühten Leinwänden, nochmals präsentieren.

Unsere Einrichtungen trugen mit vielen weiteren tollen Aktionen dazu bei, unser Jubiläumsjahr lebendig zu gestalten und die Lebenshilfe mit ihren Werten im Landkreis Starnberg zu repräsentieren. Alle spannenden Aktionen können Sie in der neuen Lebenshilfe aktuell nachlesen.

Auch 2021 stellte uns die Pandemie vor einige Herausforderungen. Durch die konsequente Umsetzung und Einhaltung der Hygienevorgaben sowie der hohen Test- und Impfbereitschaft aller Mitarbeiter*innen, konnten wir die Gefährdung für unsere betreuten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen Menschen mit Behinderung wesentlich reduzieren. Dem Zusammenhalt, der Kreativität und dem großartigen Engagement unserer Mitarbeiter*innen ist es zu verdanken, dass viele Angebote – zwar unter veränderten und erschwerten Bedingungen – aber dennoch stattfinden konnten.

Wir freuen uns, Ihnen auch mit dieser Ausgabe der Lebenshilfe aktuell wieder einen Einblick in die Arbeit der Lebenshilfe Starnberg geben zu können. Für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken wir uns ganz herzlich und hoffen, Sie bleiben uns weiterhin eng verbunden.

Ihre
Edith Dieterle
Geschäftsführerin

Martina Ottmar
1. Vorsitzende e.V.

Mia kean zamm – alle Menschen mit und ohne Behinderung gehören zusammen

Unsere Schüler*innen machen mit einer Kunstaktion auf sich aufmerksam

*Auf Menschen mit Behinderung aufmerksam machen, dass wollten unsere Schüler*innen aus der Berufsschulstufe der Franziskus-Schule mit der Kunstaktion „mia kean zamm“ im Jubiläumsjahr der Lebenshilfe Starnberg. Und das gelang ihnen auch!*

In der Starnberger Innenstadt unterwegs

Am 14. Juli startete der erste Tag der Aktion „mia kean zamm“ am Starnberger Kirchplatz. Lea, Niclas, Ali, Erik, Tobias, Karl und Azad machten sich zusammen mit ihrer Kunstlehrerin Heike Longeron und ihrer Pflegekraft Nadja Rassinger auf den Weg in die Innenstadt. Mit einem Handwagen transportierten sie ihre Schablonen und Sprühdosen mit Kreide-Graffiti. Auch der Musiker Erik Berthold kam mit seiner Gitarre zum

Kirchplatz. Dann ging es los: Mit Neonfarben sprühten die Schüler*innen ihre ersten Portraits auf die Pflastersteine. Erik Berthold begleitete die Aktion musikalisch und sorgte für gute Stimmung und Aufmerksamkeit. Vom Kirchplatz aus zogen die Jugendlichen dann weiter in die Maximiliansstraße, die Wittelsbacher Straße und zum Tutzingener Hof Platz und sprühten ihre Gesichter auf Mauern, Pflanzentröge und auf dem Bürgersteig. Endstation war an diesem Tag das Starnberger Museum. Hier wartete auch schon eine Redakteurin vom Starnberger Merkur auf die Schüler*innen und stellte ihnen Fragen zum Vormittag.

Die Schulen im Fokus

Im Fokus des zweiten Tages standen die Starnberger Schulen in der Innenstadt. Die erste Station war das Starnberger Gymnasium. Beim Besprühen der Mauern blickten schon die ersten neugierigen Gesichter aus den Fenstern des Gymnasiums.



Der erste Tag der Kunstaktion startete am Starnberger Kirchplatz.



In der Wittelsbacher Straße sprühten die Schüler*innen ihre Gesichter auf eine Mauer.

Dann ging es weiter zur Grundschule Starnberg. Dort begann gerade die große Pause und nach und nach kamen immer mehr Grundschüler auf den hinteren Pausenhof und wollten wissen, wo die Musik herkam und was die Jugendlichen dort genau machten. Sie stellten ihnen Fragen und betrachteten interessiert die mit den Gesichtern besprühten Säulen der Grundschule.

Empfang in der Geschäftsstelle

Danach zogen die Schüler*innen weiter zum Gebäude des Starnberger Sportvereins TSV Starnberg und gaben sich dort auf der großen Wand ein Gesicht. Endstation am zweiten Aktionstag war schließlich die Geschäftsstelle der Lebenshilfe Starnberg. Hier besprühten sie noch die Mauern der Tiefgarageneinfahrt und kamen dabei mit Mitarbeiter*innen aus der Geschäftsstelle ins Gespräch. Zum Abschluss der Aktion wur-

den die Künstler schließlich vom Pädagogischen Leiter der Lebenshilfe Starnberg, Christian Münzel, im Garten mit Brezeln und Getränken empfangen und berichteten stolz von ihrer Aktion.

Mit der Aktion „mia kean zamm“ ist es unseren Schüler*innen aus der Berufsschulstufe zusammen mit ihrer Kunstlehrerin, Heike Longeron, hervorragend gelungen, auf Menschen mit Behinderung aufmerksam zu machen und mit den Starnberger Bürgern ins Gespräch zu kommen. Wenn man durch die Starnberger Innenstadt geht, kann man auch heute noch die Gesichter unserer Schüler*innen im Stadtbild erkennen. Alle hatten sehr viel Spaß bei der Aktion und freuten sich über die Möglichkeit, sich in Starnberg ein Gesicht zu geben.

Annette Werny



Die Schüler*innen aus der Grundschule Starnberg betrachteten neugierig die Kunstwerke.



Auch die Pflanzentröge am Tutzingener-Hof-Platz wurden besprüht.

Im Landkreis präsent: Die Wanderausstellung zum Jubiläum

*Eigentlich sollte unsere Wanderausstellung zum 50-jährigen Jubiläum bereits am 28. Januar, dem Gründungstag der Lebenshilfe Starnberg, in der Kreissparkasse Starnberg eröffnet werden. Die damalige Corona-Situation ließ dies aber nicht zu. Umso mehr freuten wir uns, als wir dann am 1. Juli im Rathaus Gilching die Möglichkeit hatten, dort wie geplant auszustellen. Ein wesentlicher Bestandteil der Ausstellung war, neben verschiedenen Impressionen der Arbeit und der Historie der Lebenshilfe Starnberg, auch hier das Kunstprojekt „mia kean zamm“ aus der Franziskus-Schule. Unsere Schüler*innen sprühten ihre Gesichter im Vorfeld auf Leinwände und wollten auch die Wanderausstellung nutzen, um auf Menschen mit Behinderung aufmerksam zu machen.*

Ausstellungseröffnung im Gilchinger Rathaus

Die Schüler Erik und Ayman aus der Berufsschulstufe halfen beim Aufbau der Ausstellung im Gilchinger Rathaus mit und waren auch beim offiziellen Pressetermin dabei. Der Bürgermeister der Gemeinde Gilching, Manfred Walter, freute sich, dass nach der Corona-Auszeit der letzten Monate endlich wieder Leben und Kunst im Rathaus sei. Die Geschäftsführerin der Lebenshilfe Starnberg, Edith Dieterle, war ebenso froh, dass die Wanderausstellung zum Jubiläum endlich losgehen konnte und berichtete von der Historie und der Entwicklung der Lebenshilfe Starnberg. Dann präsentierten die Schüler Erik und Ayman zusammen mit ihrer Kunstlehrerin Heike Longeron stolz das Konzept der Kunstaktion. „Wir erleben immer wieder, dass Bürgerinnen und Bürger nicht wissen, wie sie sich verhalten sollen, wenn sie auf Menschen mit Behinderung treffen“, so die Kunstlehrerin. „Mit unserer Ausstellung sollen Berührungängste abgebaut werden“. Erik Berthold umrahmte mit den Schülern die Eröffnung musikalisch und spielte unter anderem auch den Jubiläumssong der Lebenshilfe Starnberg.



Das Gilchinger Rathaus war die erste Station der Wanderausstellung. Die Schüler Ayman und Erik halfen beim Aufbau der Ausstellung mit.



Ausstellungen in der Kreissparkasse und in der Schlossberghalle in Starnberg

In Starnberg konnten wir unsere Ausstellung dann nach den Sommerferien für insgesamt vier Wochen präsentieren: zuerst in den Räumlichkeiten der Kreissparkasse und anschließend in der Schlossberghalle. Hier war zwar aufgrund der Corona-Situation keine Ausstellungseröffnung möglich, aber durch die zentrale Lage in Starnberg konnten wir uns hier gut sichtbar machen.



Heike Longeron und Annette Werny freuten sich über zahlreichen Besucher der Ausstellung in der Kreissparkasse in Starnberg.



Unsere Wanderausstellung war auch in der Schlossberghalle Starnberg zu sehen.

Ausstellung im Gautinger Rathaus

Die letzte Station unserer Wanderausstellung war im November das Gautinger Rathaus. Die Ausstellungseröffnung fand gleich im Anschluss an die Herbstferien statt. Auch hier sorgte der Musiker Erik Berthold mit den Schülern Erik, Michael und Tobias aus der Franziskus-Schule mit einigen Songs aus der frisch herausgebrachten Jubiläums CD für gute Stimmung. Der Dritte Bürgermeister der Gemeinde Gauting, Markus Deschler, begrüßte die Gäste im Foyer des Rathauses. Der Pädagogische Leiter der Lebenshilfe Starnberg, Christian Münzel, betonte in seiner Rede, dass Gauting für die Lebenshilfe ein ganz besonderer Ort sei, weil auch die Gründerin der Lebenshilfe Starnberg, Dr. Barbara Eberhard, aus der Gemeinde kam.

Eigentlich sollte Ende November unsere letzte Ausstellung in der VR Bank in Herrsching stattfinden. Aufgrund der wieder ansteigenden Corona-Zahlen musste diese jedoch abgesagt werden. Wir hoffen, dass wir im Frühjahr 2022 noch einmal zum Abschluss dort unsere Ausstellung präsentieren können.

Annette Werny



Letzte Station der Ausstellung war das Gautinger Rathaus.

Zahlreiche Reaktionen auf das Jubiläumsbuch



„Liebe Verantwortliche des FC Bayern München, nach dem Studieren der brandaktuellen Jubiläums-Broschüre 50 Jahre Lebenshilfe Starnberg, wende ich mich nun als deren langjähriger Spender an Sie, weil mich auf Seite 20 im Fragenkatalog an die Kinder, was sie sich denn zum Jubiläum wünschen würden, der 12-jährige Milad am meisten berührt hat: Er malte das Wappen des FC Bayern und wünschte sich, dass sein Lieblingsverein mitfeiern sollte. Natürlich ist mir bewusst, dass dieser Wunsch, gerade jetzt in der Corona-Zeit, schwierig umzusetzen ist. Aber bestimmt ist es Ihnen möglich ein weiteres humanitäres Zeichen zu setzen und vielleicht ein paar Fan-Artikel für Kinder und Erwachsene nach Starnberg zu schicken.“
Rudolf Spöttl an den FC Bayern München



Rudolf Spöttl (rechts) überreichte Milad persönlich die Fanartikel.

Anfang 2021 ist unser Buch zum 50-jährigen Jubiläum erschienen. Dieses Jubiläumsbuch erhielten, neben den Mitarbeiter*innen, auch unsere Mitglieder*innen, Spender*innen und Politiker*innen im Landkreis. Zahlreiche positive Rückmeldungen sind nach Versand des Buches bei uns eingegangen, die auch gezeigt haben, wie sehr die Menschen mit der Lebenshilfe Starnberg verbunden sind. Das hat uns natürlich sehr gefreut.

Wappen des FC Bayern. Die Zeichnungen der Kinder wurden natürlich auch ins Jubiläumsbuch aufgenommen. So erreichte Milads Herzenswunsch auch Rudolf Spöttl aus Feldafing, der die Einrichtungen der Lebenshilfe Starnberg schon seit 1988 unterstützt. Ihn berührte dieser so sehr, dass er, obwohl er eigentlich ein Fan der „Löwen“ ist, direkt mit dem FC Bayern Kontakt aufnahm mit der Bitte, doch Fanartikel an den fußball-begeisterten Milad zu schicken. Der FC Bayern reagierte prompt auf das Schreiben und schickte drei Pakete mit FC Bayern T-Shirts, Baseball Caps, Schals, Schlüsselanhänger und Stempel-Sets an die Lebenshilfe Starnberg.

Herzenswunsch eines Schülers zum Jubiläum berührte Löwen-Fan aus Feldafing

Im Kunstunterricht beschäftigten sich unsere Kinder und Jugendlichen aus der Franziskus-Schule schon sehr früh mit der Gestaltung des Jubiläums, auch in der Mittelstufe war dies Thema des Unterrichts. Kunstlehrerin Heike Longeron stellte den Schüler*innen die Frage „Was wünschst Du Dir zum 50-jährigen Jubiläum der Lebenshilfe Starnberg? Zeichne Deine Wünsche auf ein Blatt Papier“. Auch der 13-jährige Milad machte sich Gedanken und zeichnete seinen Herzenswunsch „Ich finde, dass der FC Bayern mit uns feiern soll“, mit einem

Die Übergabe der Fanartikel

Rudolf Spöttl überreichte Milad persönlich die FC Bayern Fanartikel auf dem Gelände der Franziskus-Schule. Der junge Milad freute sich sehr, dass sein Herzenswunsch Gehör fand. Ein Paket der Fanartikel hat Milad behalten und die restlichen Artikel wurden per Los an weitere FC Bayern Fans aus der Franziskus-Schule verteilt.

Annette Werny

Wie haben die Einrichtungen der Lebenshilfe Starnberg das Jubiläumsjahr begleitet?

Auch die Einrichtungen der Lebenshilfe Starnberg haben sich in diesem besonderen Jubiläumsjahr einiges einfallen lassen. Und das trotz der anhaltenden Corona-Pandemie.

Märchenerzähler, Drohnenaufnahmen und ein schönes Grillfest

Mit bunten Luftballons und dem Jubiläumslogo der Lebenshilfe Starnberg hat sich das Barbara Eberhard Kinderhaus am Gründungstag geschmückt. Außerdem erhielten alle Kinder ein Jubiläums T-Shirt, formierten sich im Garten zu einer 50 und das wurde dann mit einer Drohne gefilmt.

Die Mitarbeiter*innen, Eltern und Kinder im Heilpädagogischer Hort in Breitbrunn feierten das Jubiläum mit einem Grillfest. Höhepunkt war bei dieser Feier eine Schatzsuche, bei der Fragen zur Lebenshilfe Starnberg und dem Heilpädagogischen Hort beantwortet wurden. Am Schluss war unser Lebenshilfe-Motto "Wo Zuversicht eine Zukunft hat" das vervollständigte Lösungswort. Als Belohnung gab es eine große leckere Torte für alle.

Im Lebenshilfe Kinderhaus Gauting gab es am Gründungstag der Lebenshilfe eine leckere Brotzeit für alle Mitarbeiter*innen. Außerdem gastierte zwei Tage lang das Märchenzelt des Augsburgers Märchenerzählers Matthias Fischer im Garten. Alle Kinder waren begeistert von den Mitmachmärchen und freuten sich riesig. Auch unsere Bewohner*innen aus den Wohnheimen und Kinder aus anderen Gautinger Einrichtungen wurden vom Kinderhaus ins Märchenzelt eingeladen.

Farbenfrohe Beachflags, Banners und T-Shirts

Damit auch jeder sehen konnte, dass die Lebenshilfe Starnberg Jubiläum feierte, schmückten Beachflags und Banners mit unserem Jubiläumslogo unsere Gebäude im ganzen Landkreis. Die Mitarbeiter*innen aus unserer Interdisziplinären Frühförderstelle in Gilching machten mit einem Lebenshilfe T-Shirt Werbung in den Kindertageseinrichtungen. *Fortsetzung Seite 10*



Die Einrichtungen der Lebenshilfe haben sich ganz verschiedene Aktionen zum Jubiläum einfallen lassen.



Beachflags und Banners schmückten im Jubiläumsjahr unsere Einrichtungen.

50 Jahre Franziskus-Schule und Heilpädagogischen Tagesstätte

Die Franziskus-Schule und die Heilpädagogische Tagesstätte waren die ersten Einrichtungen, die vor 50 Jahren von der Lebenshilfe Starnberg gegründet wurden. Das wurde mit verschiedenen Aktionen im Jubiläumsjahr entsprechend gewürdigt. Mit der Kunstaktion „mia kean zamm“ haben es unsere Schüler*innen aus der Berufsschulstufe geschafft, auf Menschen mit Behinderung im Landkreis aufmerksam zu machen. Für nicht weniger Aufmerksamkeit sorgte auch die Jubiläums CD der Francis Band mit den beiden Jubiläums-Songs für die Franziskus-Schule und die Lebenshilfe Starnberg.

Eine Veranstaltung für unsere Schüler*innen zum Jubiläum fand im September 2021 in der Aula der Franziskus-Schule statt. Glasscherben mit den gesprühten Gesichtern unserer Jugendlichen aus der Berufsschulstufe schmückten zum Jubiläum die Aula. Zu Beginn der Feier präsentierte die Francis Band Songs aus ihrer Jubiläums CD und verteilte die frisch produzierten CDs an alle Schüler*innen. Thomas Vogl vom Lions Club Ludwig II überraschte die Francis Band auf der Feier mit einer Spende von 2000 Euro. Die Schulleiterin, Anne-Katrin Rittmeyer-Breu, berichtet von den Anfängen und der Entwicklung der Franziskus-Schule. Am Ende der Veranstaltung tanzten alle zur Musik der Francis Band in der Aula.

Annette Werny



Die Francis Band präsentierte zum 50-jährigen Jubiläum der Franziskus-Schule und der Tagesstätte Songs aus ihrer Jubiläums-CD.

Wenn die Offenen Hilfen feiern ... Ein Weißwurstfrühstück zum 30-jährigen Bestehen



Im Jahr 2021 war es keine Selbstverständlichkeit Feste in Präsenz zu planen. Immerhin sind in Corona-Zeiten kurzfristig neue Bestimmungen und Planänderungen nicht selten. Daher schien es mutig, dass die Offenen Hilfen ihr 30-jähriges Jubiläum mit einem richtigen Fest motiviert und optimistisch im Juli 2021 planten und schließlich auch mit einem sorgfältig abgestimmten Hygiene-Konzept durchführten.

Ein Fest im Freien

Bei Sonne, frischen Weißwürsten und Brezen, alkoholfreiem Weißbier und einem originellem vegetarischem Crêpe-Stand, war für das kulinarische Wohl der Gäste gesorgt. Die zünftige bayrische Musik der „Starnberger Ziach Musi“, ein Kreativ-Tisch für jüngere Festeilnehmer und nicht zuletzt das gut gelaunte Team der Offenen Hilfen, gekleidet in feschen Dirndl und Lederhosen, trugen dazu bei, dass das 30-jährige Jubiläumsfest bei den Gästen gut ankam.

Sowohl Alt und Jung als auch Menschen mit und ohne Behinderung saßen gemeinsam am Tisch und blickten auf 30 Jahre Geschichte der Offenen Hilfen zurück. Die ein oder andere Anekdote wurde schmunzelnd ausgetauscht und es wurden auch neue Kontakte geknüpft. Die tolle Resonanz der Gäste bestätigte das Team und würdigte die wertvolle Arbeit der Offenen Hilfen mit den Abteilungen „Familientastender Dienst“ und „Freizeit, Begegnung und Bildung“, dem „Ambulant Unterstützten Wohnen“ sowie der „Schul- und Individualbegleitung.“ „Wir freuen uns schon auf das nächste Jubiläumsfest“ war die einheitliche Rückmeldung der Gäste. Dieses positive Feedback freute das fünfköpfige Büro-Team unter Leitung von Sebastian Zarusky sehr.

Anke Schuster

Weitere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Im Jahr 2020 mussten aufgrund der Corona-Pandemie gleich zwei Jubiläumsveranstaltungen auf das Jahr 2021 verschoben werden: der Fachtag unseres Heilpädagogischen Kindergartens in Andechs zum 20-jährigen Jubiläum und ein Fachvortrag unseres Beratungsfachdienstes für Kindertageseinrichtungen, der 2020 ebenfalls 20 Jahre alt wurde.

Spannender Fachvortrag fesselt die Zuhörer

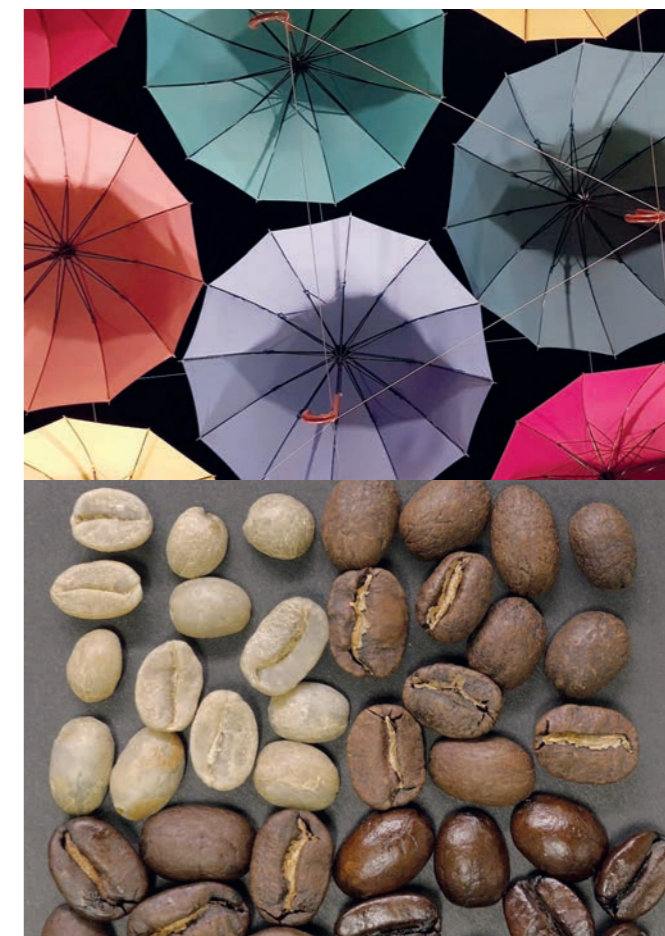
Kultursensible Zusammenarbeit mit Eltern – Berührungspunkte mit Eltern aus anderen Kulturen

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens unseres Beratungsfachdienstes für Kindertageseinrichtungen lud die Lebenshilfe Starnberg pädagogische Fachkräfte sowie Fachleute aus dem Landkreis zum Vortrag ein. Die Lebenshilfe wagte hier den Schritt und führte die Veranstaltung im Online-Format durch, was auf große Resonanz gestoßen ist. Als Referentin zu diesem aktuellen Thema sprach Prof. Dr. Miriam Morgan, Leiterin des Studiengangs „Sozialpädagogik und Management“ der internationalen Berufsakademie München.

Prof. Dr. Morgan beschäftigt sich seit Jahren mit dem Thema, wie kultursensibles Arbeiten in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern aussehen kann. Welche Herausforderungen und Chancen ergeben sich gleichermaßen? Dazu bot Frau Morgan in ihren Ausführungen konkrete Anregungen und anschauliche Beispiele an. Entscheidend sei unter anderem die Fähigkeit, eine Vielfalt mitsamt seinen Ressourcen und Herausforderungen als Normalität zu begreifen und gleichzeitig fähig zu sein, kulturelle Unterschiede in der alltäglichen Arbeit zu erkennen und konstruktiv mit ihnen umzugehen.

Da unsere Haltung unser Handeln beeinflusst, sollte auch diese betrachtet werden. Die Gefahr andere unbewusst und automatisch abzuwerten sei sehr groß, je weniger wir über andere Kulturen und ihre Erziehungsvorstellungen wissen.

Eingegangen wurde im Vortrag insbesondere auf kulturell bedingte Unterschiede in den Vorstellungen von Erziehung und Bildung sowie Missverständnissen, die in der Arbeit mit Kindern und Eltern entstehen und wie ihnen vorgebeugt werden kann.



Das spannende Thema des Fachvortrages wurde von der Referentin fachlich sehr gut erläutert und die Teilnehmer*innen kamen auch mit dem neuen Online-Format gut zurecht. Frau Morgan beantwortete nach ihrer Präsentation noch die Fragen der circa 50 Teilnehmer*innen und stellte ihnen auch ein Quiz zum Thema „Wie interkulturell kompetent ist Ihre Einrichtung“ zur Verfügung.

Monika Vahle

Das Stelzentheater Duo Hochformat verzauberte unsere Bewohner*innen

Lebenshilfe-Kompetenz stößt auf große Resonanz

Fachtag des Heilpädagogischen Kindergartens in Andechs

Auch unter erschwerten Bedingungen war der auf 2021 verschobene Fachtag des Heilpädagogischen Kindergartens in Andechs zum 20-jährigen Jubiläum ein voller Erfolg. Die Teilnehmer*innenzahl musste leider, aufgrund der Corona-Pandemie, auf 50 Gäste begrenzt werden.

Der Fachtag am 7. Juli

Die Gästeliste war bis auf den letzten Platz gefüllt und auch der Bürgermeister der Gemeinde Andechs, Georg Scheitz, ließ es sich nicht nehmen, kurz bei der Veranstaltung vorbeizuschauen. Nach einem Grußwort des Pädagogischen Leiters der Lebenshilfe, Christian Münzel und einer fachkundigen Einführung durch die Einrichtungsleiterin Petra Mischo, konnten alle Besucher*innen an vier Fachvorträgen teilnehmen, die von den Kolleginnen des Heilpädagogischen Kindergartens gehalten wurden.

Die Fachvorträge

Die Gruppenpädagogin Brigitte Ritzer informierte über das Thema Kinder mit Autismus-Spektrum-Störung und die sehr differenzierten Fördermöglichkeiten im Andechser Kindergarten und belegte, wie fachkundig, gut und differenziert Kinder

mit dieser Störung in der Einrichtung betreut und gefördert werden. Sabina Freese, ebenfalls Gruppenpädagogin, stellte in einem sehr beeindruckenden Vortrag ihr Vorgehen bei der Psychomotorik-Gruppe vor. Die Kollegin aus dem Fachdienst, Dipl.-Psych. Birgit May-Mederake, zeigte anhand sehr überzeugender Beispiele Ausschnitte des in den Tagesstätten selbst entwickelten Programmes „Elternkompetenz stärken“. Und schließlich gab der von den Gruppenpädagoginnen Sonja Drexl und Lena Neumeier gedrehte und geschnittene, informative und unterhaltsame Kurzfilm einen sehr guten Einblick in die engagierte und fachkundige Arbeit der Andechser Kindertagesstätte.

Die Besucher*innen des Fachtages, in der Mehrzahl waren dies Fachkolleg*innen aus Regel- und Inklusionseinrichtungen im Landkreis, waren durchwegs begeistert von der Professionalität und der Kompetenz der Referentinnen und der sehr angenehmen Atmosphäre des Fachtages.

Die Kolleginnen des Heilpädagogischen Kindergartens in Andechs haben ihr Ziel, mit dem Fachtag Netzwerke zu stärken, die Kompetenz ihrer Einrichtung zu zeigen und damit auch die Schwelle für den Schritt in eine Fördereinrichtung niedriger zu machen, voll erreicht.

Christian Münzel



Es war ein wunderschönes Ereignis im Mai als die Schauspielerinnen und Stelzenläuferinnen Julia Dietze und Mirjam Kendler unsere Bewohner*innen mit einem Stelzentanz verzauberten. Normalerweise sind die beiden Damen auf Festivals, wie dem Tollwood-Festival in München, gebucht. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben sie 2020 ein Fenstertheater ins Leben gerufen. Unter freiem Himmel, mit umgeschallter Musik, fantasievollen Kostümen und dank der Stelzen stets mit ausreichend Abstand, traten die Künstlerinnen bereits in verschiedenen Einrichtungen auf.

Auftritte in Blumenkostümen

Auf ihren knapp zwei Meter hohen Stelzen verwandelte das Duo Hochformat die Gärten und Vorplätze unserer Wohnheime in der Leutestettener Straße, in der Hanfelder Straße und im Prinzenweg für ein paar Minuten in eine Bühne, vor der begeistert mitgetanzt, gesungen und geklatscht wurde. Zum Soundtrack von „Die fabelhafte Welt der Amelie“ bewegten sie sich in beeindruckenden Blumenkostümen und entführ-

ten so ihr Publikum in eine Welt voller Fantasie, wo die Pandemie keine Rolle spielt. „Dieser Auftritt war einfach zauberhaft und wird uns allen noch lange Zeit im Gedächtnis bleiben“, schwärmt die Geschäftsführerin der Lebenshilfe Starnberg, Edith Dieterle. „Corona hat unseren Bewohner*innen sowie den Mitarbeiter*innen einiges an Kraft abverlangt. Gerade Kraft spendende Momente waren in den letzten Monaten sehr selten. Umso mehr haben wir diese gelungene Abwechslung vom Alltag als Gemeinschaft genießen können.“

Verkauf von Kapuzenpullis

Finanziert wurden die Auftritte durch die Initiative Wecome-backstronger, die Unternehmen, Freischaffende, Künstler und vor allem jene Menschen unterstützt, die durch die Corona Pandemie besonders hart getroffen wurden. Über einen Onlineshop werden Kapuzenpullis verkauft und der Erlös fließt dann in die Finanzierung von Spendenaktionen.

Annette Werny

Auch im zweiten Corona-Winter stellen wir uns gemeinsam den Herausforderungen der Pandemie

Die unterschiedlichen Phasen der Corona-Krise stellen uns alle in der Lebenshilfe, Mitarbeiter*innen, Leitungen und Geschäftsführung, Eltern und Angehörige und vor allem die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen mit und ohne Behinderung vor immer neue Anforderungen und Belastungen. Auch und gerade bei den explodierenden Inzidenzzahlen arbeiten wir weiterhin mit aller Konsequenz daran, die aktuelle vierte Welle bewältigen zu können.

Neben den dauerhaft, konsequent und nachhaltig umgesetzten Hygienekonzepten in allen Einrichtungen, waren es im zurückliegenden Jahr zunächst die immer leichter und dann flächendeckend zugänglichen Tests und danach vor allem die Impfmöglichkeiten, die ganz entscheidend dazu beigetragen haben, die ganz unmittelbare Bedrohung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und für die Mitarbeiter*innen zu reduzieren.

Hochfrequentes Testen

Die Vorreiter für eine intensive Testung bildeten die Wohneinrichtungen, in denen eine Gruppe mit sehr hohem Risiko betreut wird. Zum Jahreswechsel 2020/2021 wurde, nachdem es endlich Tests in großer Menge gab und eine entsprechende ministerielle Vorgabe erlassen war, binnen einer Woche ein hochfrequentes Testen – dreimal pro Woche für Mitarbeiter*innen, zweimal pro Woche für Bewohner*innen – umgesetzt. Das war eine organisatorische Glanzleistung der Kolleg*innen und Leitungen in den Wohneinrichtungen.

Ebenso schnell und konsequent wurden und werden die unterschiedlichen Testkonzepte für Mitarbeiter*innen und Betreute in den anderen Einrichtungen, von den Frühförderstellen bis hin zur Berufsschulstufe der Franziskus-Schule, umgesetzt.

Frühe Impfungen und hohe Impfbereitschaft

Den größten Fortschritt im Kampf gegen Corona bildeten aber die Impfungen für erwachsene Betreute und für die Mitarbeiter*innen. Hier konnten sich Mitte Februar und dann Anfang März Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen durch ein mobiles Impfteam in den Wohnheimen impfen lassen.



Mobile Impfteams impften vor Ort unsere Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen in den Wohnheimen.

Sehr hilfreich war es auch, dass in Zusammenarbeit mit dem Impfzentrum für alle anderen Lebenshilfemitarbeiter*innen im März und im Mai jeweils Blocktermine für Impfungen im Impfzentrum im Krankenhaus Starnberg durchgeführt werden konnten. Bereits im Oktober erfolgte die Booster-Impfung in den Wohneinrichtungen.

Außerordentlich erfreulich ist hier, dass wir bei den Bewohner*innen und bei den Mitarbeiter*innen aller Einrichtungen eine sehr hohe Impfbereitschaft feststellen konnten und damit auch entsprechen sehr hohe Impfquoten, die am entscheidendsten zur Gefahrenreduktion wirken.

Schnelle Quarantänemaßnahmen

Auch bei notwendigen Sicherheits- und Quarantänemaßnahmen, die in geringem Ausmaß vor allem im Bereich der von uns betreuten und ungeimpften Kinder auftreten, haben wir – in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt – schnelle und effektive Handlungsmöglichkeiten entwickelt, die schnelle Quarantänemaßnahmen für die Betroffenen gewährleisten.

Sorgfältig arbeitende Mitarbeiter*innen

Dass die vielfältigen und ständig wechselnden Anforderungen der Corona-Krise in der Lebenshilfe Starnberg bislang wirklich vergleichsweise gut bewältigt werden konnten, liegt natürlich auch und vor allem an unseren Mitarbeiter*innen, die durch ihre Sorgfalt und Vorsicht zum Schutz der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen auch im zweiten Corona-Winter in keiner Weise nachlassen und persönlich und fachlich dauerhaft Hervorragendes leisten.

Vor diesem Hintergrund sehen wir den Anforderungen, die angesichts der emporschnellenden Zahlen der vierten Welle und der neuen Omikron-Variante auf uns zukommen, zwar schon mit einiger Sorge aber auch weiterhin mit viel Zuversicht entgegen.

Christian Münzel

Vorstand neu gewählt

Werner Blank wird zum Ehrenvorsitzenden der Lebenshilfe Starnberg ernannt

Am 24. September 2021 fand bei der Lebenshilfe Starnberg die Mitgliederversammlung statt bei der der Vorstand des Vereins neu gewählt wurde. Werner Blank schied aus eigenem Wunsch nach 37 Jahren aus der Vorstandschaft aus und wurde, aufgrund seines langjährigen außerordentlichen Engagements für Menschen mit Behinderung, einstimmig zum Ehrenvorsitzenden der Lebenshilfe Starnberg ernannt. Bislang gab es bei der Lebenshilfe Starnberg in den letzten 50 Jahren nur eine Ehrenvorsitzende: die inzwischen verstorbene Gründerin der Lebenshilfe Starnberg, Dr. Barbara Eberhard. „Unsere Zusammenarbeit war immer sehr gut und vertrauensvoll“, so die Geschäftsführerin der Lebenshilfe Starnberg, Edith Dieterle. „Werner Blank hatte dabei stets die Menschen mit Behinderung im Blick“.

Werner Blank engagierte sich seit der Geburt seiner Tochter Daniela mit großem Herz und Verstand für die Anliegen von Menschen mit Behinderung. Am 22.1.1984 wurde Herr Blank als Vorstandsmitglied in den Vorstand der Lebenshilfe Starnberg gewählt. 2001 übernahm er die Tätigkeit des Vorstandsvorsitzenden, die er bis Ende September 2021 ausübte. Der Ehrenvorsitzende hat in den letzten 37 Jahren maßgeblich zum Wachstum und der Entwicklung der Lebenshilfe Starnberg zu einem mittelständischen Unternehmen mit 320 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und insgesamt 17 Einrichtungen und Diensten entwickelt. Werner Blank setzte sich dabei unermüdlich an vielen Stellen im Landkreis für die Belange der Menschen mit Behinderung ein.

Die neue Vorstandschaft

Bei der Mitgliederversammlung wurden folgende Personen in die Vorstandschaft gewählt:

- Martina Ottmar (1. Vorstandsvorsitzende)
- Roland Pietzcker (2. Vorstandsvorsitzender)
- Markus Maier (Schatzmeister)
- Eva Diplich
- Rita Fischer
- Sabine Geiger
- Dr. Ina Heukamp
- Enrique Hoffmann
- Daniela Nirschl
- Maria Ostermayer



Markus Maier, Ina Heukamp, Roland Pietzcker, Daniela Nirschl, Maria Ostermayer, Enrique Hoffmann, Rita Fischer, Martina Ottmar und Sabine Geiger gehören zum neuen Vorstand der Lebenshilfe.

Martina Ottmar übernimmt das Amt von Werner Blank. Die dreifache Mutter ist seit 2012 im Vorstand, Beirat und in der ehrenamtlichen Elternberatung der Lebenshilfe Starnberg tätig. Ihre älteste Tochter besuchte die Franziskus-Schule und lebt inzwischen im Wohnheim Prinzenweg. Auf unserer Homepage www.lebenshilfe-starnberg.de können Sie unter „Verein“ mehr über die neuen Vorstände erfahren.

Annette Werny



Mit dem neuen Kleintransporter in die Ferienfreizeit

Unsere Offenen Hilfen freuten sich sehr über den neuen VW Crafter, der durch die Aktion Mensch und die Barbara Bommer Stiftung finanziert wurde. Eingesetzt wird der Kleintransporter zukünftig für verschiedene Freizeit- und Bildungsangebote. So können die Kinder und Jugendlichen, die die Angebote der Offenen Hilfen wahrnehmen, beispielsweise mit dem neuen Gefährt in die Ferienfreizeit fahren oder Tagesausflüge unternehmen beziehungsweise auch zur Sportstunde oder in die Disco gebracht werden. Auch für die Freizeitaktivitäten der Heilpädagogischen Tagesstätte wird der Kleintransporter eingesetzt. Durch die große Ladefläche und den längeren Radstand können Rollstühle und andere Hilfsmittel für schwerbehinderte Kinder gut transportiert werden.



Entgelt bezahlt beim Postamt

Einrichtungen der Lebenshilfe Starnberg

- **Geschäftsstelle Lebenshilfe Starnberg**
gemeinnützige GmbH
Leutstettener Straße 22
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 276-0
Telefax (0 81 51) 276-16
info@lebenshilfe-starnberg.de
www.lebenshilfe-starnberg.de
- **Verein**
Leutstettener Straße 22
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 276-0
verein@lhsta.de
- **Stiftung**
Leutstettener Straße 22
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 276-270
stiftung-lebenshilfe-starnberg@lhsta.de
- **Elternberatung**
 - Dr. med. Elisabeth Dietzfelbinger
Telefon 0160-841 9909
info@praxis-dr-dietzfelbinger.de
 - Martina Ottmar
Telefon 0160-96 866 484
ottmar@menschquadrat.de
 - Annalina Nolte
Telefon 0176-70 689 089
annalina.nolte@yahoo.de
- **Interdisziplinäre Frühförderstellen**
 - Oßwaldstr. 1a
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 44 92 55
ifs-starnberg@lhsta.de
 - Carl-Benz-Str. 11
82205 Gilching
Telefon (0 81 05) 2 59 30
ifs-gilching@lhsta.de
- **harl.e.kin-Nachsorge**
Telefon (0 81 05) 25930
harlekin@lhsta.de
- **Barbara Eberhard Kinderhaus**
Normannstraße 2
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 65 773-0
kinderhaus-starnberg@lhsta.de
- **Beratungsfachdienst für Kindertageseinrichtungen**
Oßwaldstr. 1a
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 971 94 76
fachdienst-kiga@lhsta.de
- **Heilpädagogischer Kindergarten Andechs**
Mühlstraße 1
82346 Andechs
Telefon (0 81 52) 39 99 11
hpt-andechs@lhsta.de
- **Förderkindergarten der Franziskus-Schule**
Zeppelinpromenade 9
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 650 50-0
franziskus-schule@lhsta.de
- **Franziskus-Schule**
Zeppelinpromenade 9
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 650 50-0
franziskus-schule@lhsta.de
- **Heilpädagogische Horte**
 - Zeppelinpromenade 9
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 650 50-16
hpt-breitbrunn@lhsta.de
 - Schulstr. 6
82211 Breitbrunn
Telefon (0 81 52) 98 94 40
hpt-breitbrunn@lhsta.de
- **Heilpädagogische Tagesstätte**
Zeppelinpromenade 9
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 650 50-14
hpt-starnberg@lhsta.de
- **Lebenshilfe Kinderhaus Gauting**
Julius-Haerlin-Straße 10
82131 Gauting
Telefon (0 89) 89 05 19 30
kinderhaus-gauting@lhsta.de
- **Offene Hilfen**
Zeppelinpromenade 9
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 65 00-260
oh-starnberg@lhsta.de
- **Schul- und Individualbegleitung**
Zeppelinpromenade 9
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 65 00-260 und -262
Telefax (0 81 51) 65 00-261
sib-starnberg@lhsta.de
- **Wohnheime**
 - Hanfelder Straße 41
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 38 80
wh-hanfelder@lhsta.de
 - Prinzenweg 11
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 38 09
wh-prinzenweg@lhsta.de
 - Leutstettener Straße 22
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 276-100
wh-leutstettenerstrasse@lhsta.de
- **Ambulant Unterstütztes Wohnen**
Zeppelinpromenade 9
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 65 00-260
auw@lhsta.de
- **Außenwohngruppe Gauting**
Elisabethstraße 10
82131 Gauting
awg@lhsta.de
- **Isar-Würm-Lech IWL Werkstätten für Menschen mit Behinderung gGmbH**
82346 Machtlfing
Traubinger Straße 23
Telefon (0 81 57) 93 14 0
machtlfing@iwl-ggmbh.de

Impressum

aktuell erscheint in einer Auflage von 2.000 Stück.
Verantwortlicher Herausgeber:
Lebenshilfe Starnberg e.V.
Vorsitzende: Martina Ottmar
Redaktion: Annette Werny
Grafik: www.peilstoecker-design.de
Druck: Miraprint Offsetdruck Beiner KG, Gauting
Fotos: Lebenshilfe Starnberg

Lebenshilfe Starnberg e. V.

Leutstettener Straße 22
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 276-0
Telefax (0 81 51) 276-16
E-Mail info@lebenshilfe-starnberg.de
www.lebenshilfe-starnberg.de
www.facebook.com/lebenshilfe.starnberg
www.instagram.com/lebenshilfe.starnberg

VR-Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg

IBAN DE55 7009 3200 0002 2556 69
BIC GENODEF15TH



Wo Zuversicht eine Zukunft hat